



DER GRENZGÄNGER

Fels, Himmel, Freiheit

Beim »Grenzgänger« handelt es sich um eine Mehrtagestour inmitten der Allgäuer Alpen. Das Herzstück ist die ständige Überschreitung der österreichischen und deutschen Grenze zwischen Tannheimer Tal, Hintersteiner Tal und dem Lechtal. Die Umrundung des Hochvogels sowie der Besuch des bekannten Schrecksees sind dabei nur zwei der Highlights. Mehrere der höchsten Wasserfälle Deutschlands erwarten den Wanderer genauso wie eine düstere Nordwand, ein Berg, der sich spaltet sowie ausgedehnte Blumenwiesen und herrliche Panoramen.

Anspruchsvolle Hüttentour

Die Tour ist als anspruchsvoll einzuordnen und verläuft immer wieder über ausgedehnte Geröllfelder, entlang ausgesetzter Grate und durch steile Flanken. Insgesamt werden in sechs Tagen knapp 60 Kilometer und 4.000 Höhenmeter zurückgelegt. Dort, wo der Weg nicht direkt entlang der Grenze verläuft, wird sie immer wieder überschritten – auf dem Grenzgänger wechselt man jeden Tag mindestens einmal zwischen Österreich und Deutschland – häufig deutlich öfter. Übernachtet wird in Hütten oberhalb der Waldgrenze inmitten des Naturschutzgebietes Allgäuer Alpen oder aber in den kleinen Talorten, Hinterhornbach (Lechtal) und Hinterstein (Hintersteiner Tal).

Steinböcke und Edelweiß

Neben den landschaftlichen Highlights beeindrucken vor allem die Flora und Fauna entlang des »Grenzgängers« – seit einigen Jahren leben wieder Steinadler in den Allgäuer Bergen und auch Bartgeier, die hier lange als ausgerottet galten, werden zunehmend gesichtet. Die Population der Steinböcke hat sich seit ihrer Wiederansiedlung stark vermehrt und auch das ebenfalls nahezu verschwundene Edelweiß kann heute teilweise am Wegesrand entdeckt werden.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Der »Grenzgänger« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Tourismusverantwortlichen des Tannheimer Tals, des Lechtals und Bad Hindelang sowie des Deutschen Alpenvereins (Sektion Allgäu-Immenstadt). Die Idee wurde zusätzlich durch die Europäische Union im Rahmen des Interreg-Programms gefördert.

Konditionelle Voraussetzungen:

Mittel: Bis zu 1200 HM im Auf- und Abstieg oder Tagesetappen bis zu 9 Std. reine Gehzeit. Gehintervalle von 2 Std. ohne Pause.

Technische Voraussetzungen:

Mittel: Schwindelfreiheit, [Trittsicherheit](#) und Bergerfahrung sind erforderlich

Reisedauer 6 Tage

Kategorie Wanderungen

Teilnehmer 6 bis 12 Personen

Tourstart 13.00 Uhr, 87541 Bad Hindelang, am Bauernmarkt 1 (Busbahnhof)

Tagesverlauf

1. Tag: Bad Hindelang - Hinterstein Hinteres Dorf

Wir wandern zuerst durch Bad Hindelang und gelangen über den „Nordpol“ an die Ostrach, ein glasklarer, ursprünglicher Gebirgsbach. Auf dem aussichtsreichen Bärenweg ist es nicht mehr weit zum Naturbad „Prinze Gump“ mit Bedemöglichkeit. Dieses Naturbad wird durch den Zipfelsbachfall gespeist und ist an heißen Tagen ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Übernachtung im Bergsteigerhotel Grüner Hut. Am Abend haben wir noch Zeit für einen Besuch im berühmten Kutschenmuseum.

Unterkunft: [Bergsteigerhotel Grüner Hut](#)

Gehzeit ca. 3 Stunden, Aufstieg 300 Höhenmeter, Abstieg 250 Höhenmeter, Länge ca. 7,5 km

Wegekategorie: ● ● ● ● ● ●

2. Tag: Hinterstein - Schrecksee (1.813 m) - Westl. Lachenjoch - Landsberger Hütte

Nach einem reichhaltigen Frühstück fahren wir mit dem Bergsteigerbus ins Hintersteiner Tal. Kurz vor dem Giebelhaus beginnt unsere Wanderung mit einem steilen Anstieg hinauf zum Schrecksee (Bademöglichkeit). Diesen traumhaft schönen Platz verlassen wir erst wieder nach einer ausgiebigen Mittagspause. Vom Kirchendachsattel genießen wir noch einmal den sagenhaften Blick hinunter zum Bergsee bevor unser Blick nach Osten wechselt. Wir wandern noch bis zum westlichen Lachenjoch, das uns endlich den Blick auf unser Etappenziel ermöglicht. Während die Füße die verdiente Pause genießen, bleibt Zeit, von der herrlichen Sonnenterrasse der Landsberger Hütte (1.805 m) aus die düstere Nordwand der Lachenspitze mit ihrem anspruchsvollen Klettsteig zu bestaunen. Übernachtung auf der Landsberger Hütte.

Unterkunft: [Landsberger Hütte](#)

Gehzeit ca. 6 Stunden, Aufstieg 1050 Höhenmeter, Abstieg 300 Höhenmeter, Länge ca. 10 km

Wegekategorie: ● ● ● ● ● ●

3. Tag: Landsberger Hütte - Jubiläumsweg - Prinz-Luitpold-Haus

Ein abwechslungsreicher Wandertag, unter anderem auf dem Jubiläumsweg, wartet auf uns. Zunächst wandern wir zurück in Richtung Schrecksee und bald links in Richtung Prinz Luitpold Haus. Der Hochvogel, der mächtige, unübersehbare Felsriese, dominiert heute unseren Ausblick. Anfangs noch unendlich weit weg, kommen wir ihm auf dem beeindruckendsten Teilstück des Jubiläumswegs näher. Immer wieder müssen wir dabei anspruchsvolle Passagen bewältigen, die jedoch meist mit Drahtseilen entschärft sind.

Gerade, als wir uns nach einigen Stunden am Hochvogel langsam satt gesehen haben, biegen wir ab und stehen vor der größten Herausforderung der heutigen Etappe: Das Geröllfeld zur Bockkarscharte ist steil, lang und beschwerlich zu erklimmen. Ob man sich dann mehr über den Anblick einiger der markantesten Gipfel des Allgäus oder aber über die überraschend nahe Hütte freut, sei jedem selbst überlassen! Übernachtung auf dem gemütlichen Prinz

Luitpold Haus (1.847 m).

Unterkunft: [Prinz-Luitpold-Haus](#)

Gehzeit ca. 6 Stunden, Aufstieg 700 Höhenmeter, Abstieg 650 Höhenmeter, Länge ca. 12,5 km

Wegekategorie: ● ● ● ● ● ●

4. Tag: Prinz-Luitpold-Haus - Himmelecksattel - Wildenfeld - Hornbachjoch - Hinterhornbach

Während wir am Vortag die Allgäuer Klassiker wie Höfats, Trettach und Schneck von der Ferne bewundern konnten, kommen wir ihnen heute richtig nahe. Den Anfang macht der Schneck, dessen Vorgipfel trainierte Wanderer durchaus auch »mitnehmen« können. Uns erwartet sogleich der sagenhafte Blick auf die wunderschöne Höfats. 70 Grad steil ragen ihre Flanken auf, gekrönt von gleich vier spitzen Gipfeln. Bald durchwandern wir herrliche Blumenwiesen und ausgedehnte Geröllfelder, um am Hornbachjoch (2.020 m) wieder eine völlig neue Perspektive zu erleben: Wieder erscheint der Hochvogel, diesmal jedoch von seiner anderen, nicht minder spektakulären Seite. Aber auch die Hornbachkette mit ihren Dolomit-Gipfeln zieht unsere Blicke auf sich. Zeit zum Schauen bleibt auf dem langgezogenen Rücken des Kanzbergs genug. Der Abstieg erfolgt durch den Wald nach Hinterhornbach (1.139 m).

Unterkunft: [Landgasthof Adler](#)

Gehzeit ca. 8 Stunden, Aufstieg 900 Höhenmeter, Abstieg 1650 Höhenmeter, Länge ca. 15,5 km

Wegekategorie: ●●●●●●

5. Tag: Hinterhornbach - Balkenscharte (2.172 m) - Prinz-Luitpold-Haus

Von Hinterhornbach steigen wir unterhalb des Hochvogels auf jener Seite hinauf, auf der früher noch ein anspruchsvoller Steig direkt auf den Gipfel zog. Da der Berg sich jedoch in den letzten Jahren immer mehr spaltet und ein Bergsturz wahrscheinlich ist, kommt eine Begehung dieser Klettersteigvariante nicht mehr in Frage. Wir hingegen wandern zunächst etwas weniger anspruchsvoll über den Fuchsensattel auf die Nordseite des imposanten Felsriesen und gelangen über den „Kalten Winkel“ auf die Balkenscharte (2.172 m). Unterhalb der Fuchskarspitze steigen wir zum Prinz Luitpold Haus (1.847 m) ab, wo wir nochmals übernachten.

Unterkunft: [Prinz-Luitpold-Haus](#)

Gehzeit ca. 6 Stunden, Aufstieg 1250 Höhenmeter, Abstieg 500 Höhenmeter, Länge ca. 9 km

Wegekategorie: ●●●●●●

6. Tag: Prinz-Luitpold-Haus - Giebelhaus - Hinterstein - Bad Hindelang

Zum Abschluss unserer Wanderwoche steigen wir nach einem reichhaltigen Frühstück durch das Bärgründletal zum Giebelhaus (1.087 m) ab. Von hier gelangen wir mit dem Bus zurück über Hinterstein nach Hindelang. Ankunft ca. 13.00 Uhr. Heimreise oder individueller Verlängerungsaufenthalt im Allgäu.

Gehzeit ca. 3 Stunden, Abstieg 800 Höhenmeter, Länge ca. 6 km

Wegekategorie: ●●●●●●

Unterbringung

4x Hütten (Gemeinschaftslager oder Mehrbettzimmer je nach Verfügbarkeit), 1x Bergsteigerhotel (Mehrbettzimmer)

Leistungen

Bergführer

5x Übernachtung mit Halbpension

2x Busfahrt

Zusatzkosten

Nach persönlichem Bedarf in bar ca. € 40,- pro Tag für Getränke, Rucksackproviant, etc. Eine Kartenzahlung ist auf den Hütten nicht möglich.

Gerne können Sie am Ende der Tour Ihre Zufriedenheit mit einem Trinkgeld für den Bergführer ausdrücken.

Landkartenempfehlung

DAV-Karte (1:25.000) BY3, BY5 und BY4

Ausrüstungsempfehlung

Eine genaue Ausrüstungsempfehlung mit Packliste bekommen Sie mit Ihrer Buchungsbestätigung zugeschickt.

Anreise zum Treffpunkt

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Nutzen Sie die guten Bus und Bahnverbindungen nach Bad Hindelang. Mit der Bahn fahren Sie über Kempten und Immenstadt nach Sonthofen. Weiter mit dem Linienbus nach Bad Hindelang, Busbahnhof (Dauer ca. 20 Min). Den Busfahrplan finden Sie [hier](#)

Mit dem PKW

Fahren Sie auf der A7 bis Kempten. Dann auf der B12 Richtung Oberstdorf / Sonthofen. Von Sonthofen sind es nur noch 8 km auf der B308 bis Bad Hindelang. Der Parkplatz am Busbahnhof ist kostenlos (Stand Juli 2022).

Fahrgemeinschaft

Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht erlaubt eine Teilnehmerliste zu verschicken. Sollten Sie jedoch an einer Fahrgemeinschaft interessiert sein, klicken sie [hier](#).

Übernachtungsempfehlung

Sollten Sie vor oder nach der Tour eine Unterkunft in Bad Hindelang benötigen, empfehlen wir das [Bergsteigerhotel Grüner Hut](#)

Außerdem ist Ihnen die [Zimmervermittlung in Bad Hindelang](#) gerne behilflich.

OASE AlpinCenter

Unser Büro, Bahnhofsplatz 5 befindet sich direkt am Bahnhof in Oberstdorf, am Gleis 1. Das Büro ist eine Stunde vor Tourenbeginn besetzt.

Information und Anmeldung

Bei weiteren Fragen zur Tour erreichen Sie uns persönlich von:

Juni - September: Montag - Freitag von **8 - 18 Uhr**

Oktober - Mai: Montag - Freitag von **8- 13 Uhr**

Sie können auch gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir rufen Sie dann umgehend zurück.

Tel: +49 8322 8000 980

Notfall Tel: +49 151 61309123

Online: www.oase-alpin.de

E-Mail: bergschule@oase-alpin.de

Platz für Ihre Notizen
